



Mobilitätssicherung und **S**ichere **M**obilität älterer und mobilitäts- eingeschränkter Menschen





Veranlassung

Die Erreichbarkeit von Versorgungsstätten oder weit entfernten medizinischen Einrichtungen ist insbesondere für ältere Menschen ein wichtiger Faktor für den Wohnstandorterhalt. Dies ist auch für Odenthal von hoher Relevanz.

Bereits in 2015 waren etwa 1/5 aller Bewohner der Gemeinde Odenthals 65 Jahre und älter, bis 2030 wird ein Anstieg dieser Altersgruppe auf etwa 30% prognostiziert.

Dass gerade in ländlich strukturierten Bereichen zur Erreichbarkeit relevanter Einrichtungen auf motorisierte Verkehrsmittel zurück gegriffen wird, spiegelt sich in der hohen Pkw-Motorisierung auch in Odenthal wieder.

In diesem Zusammenhang kann der ÖPNV – aufgrund oftmals zunehmender Fahrunsicherheiten wie auch der Nichtverfügbarkeit eines Pkw's – gerade im Alter – manches Mal eine die Lebenssituation und -qualität sichernde Funktion erfahren.

Vor diesem Hintergrund hat die Regionalverkehr Köln (RVK) GmbH in ausgewählten Kommunen Untersuchungen zur „Mobilitätssicherung und sicheren Mobilität älterer und mobilitätsbeeinträchtigter Menschen“ (MoSiM) gemeinsam mit dem Rheinisch-Bergischen Kreis und der wupsi GmbH initiiert. In enger Abstimmung mit der Gemeindeverwaltung wurde eine solche MoSiM-Untersuchung nun in Odenthal umgesetzt.



Odenthal

Wie bereits in den Vorgängerprojekten wurden neben der Ermittlung des Mobilitätsverhaltens, der Mobilitätsziele wie auch -zeiten, die damit korrespondierenden Erreichbarkeitsdefizite, die (infra-)strukturellen Barrieren im öffentlichen Raum sowie die Angebots-/ Infrastrukturdefizite im ÖPNV ermittelt und entsprechende Maßnahmen zur Mobilitätsverbesserung abgeleitet.

Neben der freundlichen, fachlichen Betreuung aller beteiligten Einrichtungen bei der Durchführung des Projektes ist im Besonderen den Odenthaler Seniorengruppen / Frauenkreisen sowie den Vertretern des Bürgerbus-Vereins für ihre nette und intensive Auskunftsbereitschaft zu danken.

Inhalt

1	Mobilität älterer Menschen
2	Anforderungen an den ÖPNV
3	Methodisches Vorgehen
4	Untersuchungsraum
5	Öffentlicher Personennahverkehr
5	Bus-Verkehr
9	Bürgerbus Odenthal
10	ÖPNV-Infrastruktur
11	Tarif
12	Einrichtungen und Ziele
12	Wohnen
13	Einkauf und Besorgung
14	Gesundheitsversorgung
15	Besondere Einrichtungen und Ziele
16	Sonstige Ziele
17	Maßnahmen
17	Fahrtenangebot
18	ÖPNV-Infrastruktur
18	Kundenservice und Tarif
20	Barrierefreiheit und sichere Mobilität
21	Zusammenfassung / Empfehlungen
22	Maßnahmen / Übersicht
23	Literatur
24	Impressum



Mobilität älterer Menschen

Die in diesem wie im folgenden Kapitel referierten Erkenntnisse dokumentieren den derzeitigen Stand der Mobilitäts- und Altersforschung und bilden hier wie in den MoSiM-Vorgängerprojekten eine wesentliche Grundlage für die Analyse der kommunalen Mobilitätsbelange älterer Menschen und darauf aufbauende planerische Überlegungen. Ob der „Gültigkeit“ der Aussagen werden diese insofern nachfolgend - in Kurzform - wiederholt:

- Etwa $\frac{3}{4}$ der über 60-Jährigen besitzen einen Führerschein sowie einen Pkw im Haushalt. Die Prognosen weisen steigende Tendenzen in beiden Kategorien für diese Altersgruppe aus.
- Es wird davon ausgegangen, dass als „Folge der Gewöhnung an mobile Lebensstile“ Menschen gleichen Alters in Zukunft mobiler sein werden.
- Es dominieren kurze Wege im nahen Sozialraum (Fußwege), ebenso werden jedoch in geringerem Maße große Entfernungen zurückgelegt.
- Durchschnittlich legen ältere Menschen ca. drei Wege am Tag zurück (Vergleichswert über alle Altersgruppen = 3,41 Wege / Tag).
- Ältere Menschen sind vorrangig in den Normalverkehrszeiten zwischen 09:00 Uhr und 12:00 Uhr sowie 15:00 Uhr und 18:00 Uhr mobil.
- Die Wege haben vorrangig einen nicht-verpflichtenden Zweck (Besuche, bummeln / spazieren gehen, Verabredungen usw.).

Ab dem 70. Lebensjahr bedingen oftmals biografische Schlüsselereignisse (z. B. gesundheitliche Veränderungen / Unfälle, Tod von Partnern, ggf. Wohnortwechsel) Lebensveränderungen, die u.a. auch die Mobilität sowie die Verkehrsmittelwahl beeinflussen. Diese bleiben in ihren Auswirkungen solange ohne gravierende Änderungen, wie ältere Menschen ohne körperliche Beeinträchtigungen sind und / oder über private Pkw verfügen können.



Odenthal

Mit zunehmenden altersbedingten Einbußen sichert allerdings ein möglicher Rückgriff auf alternative (motorisierte) Verkehrsmittel nicht nur den Wohnstandort, sondern trägt insgesamt zur Lebensqualität bei.

Aufgrund lebenslanger Pkw-Sozialisation steht für viele Ältere die ÖPNV-Nutzung außerhalb jeglicher Vorstellung. Diese frühzeitig für den ÖPNV zu gewinnen und damit vertraut zu machen, sollte insofern unerlässlich sein.

Anforderungen an den ÖPNV

Aus Sicht älterer Menschen wäre eine Haus-zu-Haus- oder haustürnahe Bedienung das Optimum im ÖPNV. Nicht umsteigen zu müssen, wie auch keine langen Wege zur / von der Haltestelle zurückzulegen, würde die Mobilität deutlich erleichtern und attraktivieren. Scheint dies nicht realisierbar, so solle die Gestaltung eines Linienetzes an einer Fahrtzielerreichung mit maximal einem Umstieg ausgerichtet sein.

Insbesondere ältere Menschen sind aufgrund ihrer Mobilitätseinschränkungen und wegen der erhöhten Sicherheitsbedürfnisse auf ein ÖPNV-Angebot angewiesen, welches eine möglichst hohe Erschließungswirkung zeigt.

Auch geringe Haltestellenabstände vereinfachen die Nutzung des ÖPNV für ältere Menschen. Die Haltestelleneinzugsbereiche für diese Zielgruppe sind auf 10 Minuten Fußwegezeit – einschließlich der Wartezeiten an Lichtsignalanlagen und der Querungszeiten an Straßen – einzugrenzen. Insofern wurde in der vorliegenden Untersuchung ein Haltestellenradius von 300m Luftlinie angenommen (vgl. VDV 2003).

Die von älteren Menschen präferierten Fahrtanlässe finden vorrangig in verkehrsschwächeren Zeiten statt. Es erscheint notwendig, auch in diesen Zeitlagen ein ausreichendes Angebot vorzuhalten.



Haltestelle „Herzogenfeld“

Sowohl der Niveauunterschied zwischen Fahrzeug und Bahn- bzw. Bussteig wie auch die Zu-/ Abwege zu Haltestellen sind barrierefrei /-arm zu gestalten. Nicht zuletzt für Personen, die eine Mobilitätshilfe benötigen, sind Sitzmöglichkeiten an Haltestellen und ein guter Witterungsschutz notwendige wie akzeptanzförderliche Voraussetzungen für die Bus-/ Bahn-Nutzung.

Neben den Forderungen nach preiswerten ÖPNV-Fahrtenangeboten, altersgerechten Fahrgastausstattungen, der Anschlusssicherung von Bahn- und Busverbindungen werden insbesondere verständliche und einfacher zu erhaltende Informationen postuliert, einhergehend mit dem Wunsch nach personaler Kundenbetreuung an Bahnhöfen und Haltestellen.



Methodisches Vorgehen

Im Rahmen der Untersuchung wurden in Odenthal in insgesamt sieben Seniorentreffs mündliche Befragungen zu Mobilitätsorientierungen sowie -einschränkungen in den Ortsteilen Altenberg, Blecher, Eikamp, Odenthal, Voiswinkel und im Scherfbachtal (2 Treffs) durchgeführt.



Seniorentreff Scherfbachtal

Dem Untersuchungsschwerpunkt folgend bestand gleichermaßen das Interesse, Nutzungserfahrungen mit bzw. Nichtnutzungsgründe für öffentliche/n Verkehrsmittel/n zu thematisieren. Immanent sind diesem qualitativen Vorgehen insofern auch akzeptanzwissenschaftliche Grundlagen, über die die Zielgruppe für den ÖPNV sensibilisiert werden soll.

Ergänzend zu den Gruppengesprächen fanden Einzelinterviews mit einigen Seniorentreffleiter(inne)n, einem kirchlichen Vertreter und Mitgliedern des Bürgerbus-Vereins Odenthal statt. Ebenso wurde das MoSiM-Projekt im Behindertenbeirat der Gemeinde Odenthal vorgestellt.

Im Nachgang zu den Einzel-/ Gruppengesprächen erfolgten Vor-Ort-Begehungen, um die seitens der Senioren genannten Defizite bei Wegestrukturen wie Haltestellen zu prüfen. In diesem Kontext unterlagen auch die Zentrallagen der Ortsteile wie zentrale Haltestellen einer „grobe“ Sichtung hinsichtlich ihrer Barrierefreiheit.

Bei der Bearbeitung wurden projektrelevante Unterlagen zur demografischen und verkehrlichen Entwicklung, wie insbesondere Hinweise aus dem parallel stattfindenden Verfahren einer Gemeindeentwicklungsstrategie, berücksichtigt. Dies gilt auch für die im Kontext des RegioM-Projektes der RVK ausgewiesenen Maßnahmen zur Mobilitätsverbesserung und -sicherung im ländlichen Raum.

Untersuchungsraum

Die Gemeinde Odenthal liegt im westlichen Teil des Rheinisch-Bergischen Kreises und ist geprägt durch eine (eher) ländliche Raumstruktur.

Eingegrenzt wird Odenthal von den Städten Leverkusen, Bergisch Gladbach, Kürten, Wermelskirchen, Burscheid sowie der Gemeinde Kürten. Die Städte Köln und Leverkusen liegen mit einer Distanz von etwa 30 km bzw. etwa 10 km in attraktiver Nähe. Relevante Mobilitätsbezüge stellen denn auch die Städte Köln, Bergisch Gladbach und Leverkusen mit höchsten Auspendlerzahlen dar (Pendleratlas NRW 2016).

2017 lebten in der Gemeinde Odenthal 16.484 Einwohner (EW); davon entfallen auf die Ortsteile Odenthal etwa 2.100 EW, Altenberg etwa 150 EW, Blecher etwa 3.250 EW, Eikamp etwa 2.200 EW, Glöbusch etwa 2.500 EW, Höffe etwa 600 EW, Neschen etwa 1.200 EW, Scheuren etwa 800 EW und Vojswinkel etwa 3.800 EW. Die höchsten Anteile über 65-Jähriger finden sich in den Ortsteilen Blecher (24%), Glöbusch (26%) und Odenthal (27%).

Strukturdaten der Gemeinde Odenthal



- 39,87 km² Fläche
- 413 Einwohner je km²

Verkehrliche Anbindung

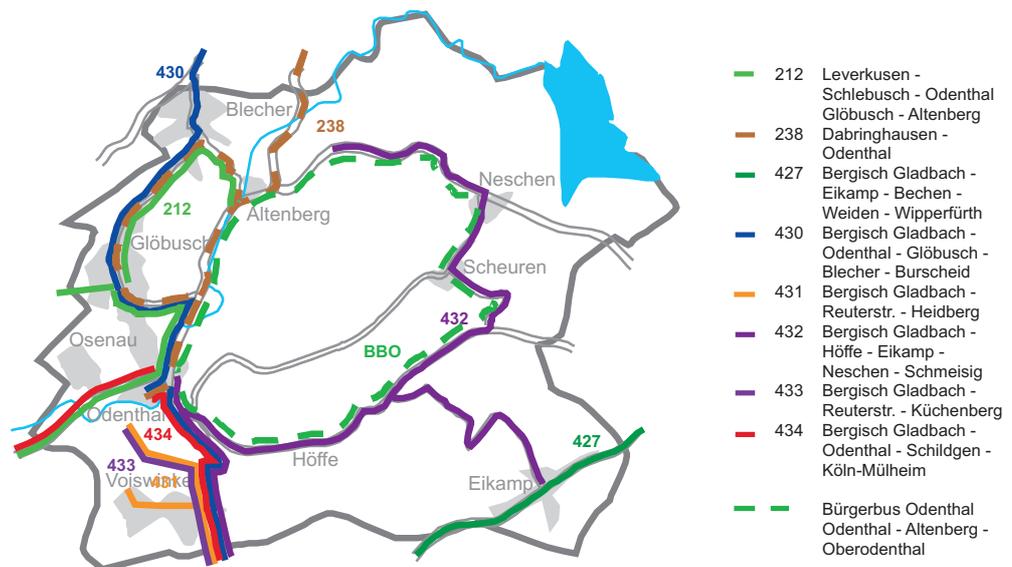
- Anschluss an die A1 in Burscheid, die A1 und A3 in Leverkusen, die A4 in Bergisch Gladbach
- Motorisierungsgrad
Kürten: 611 Pkw / 1.000 EW
(RBK: 599 Pkw / 1.000 EW;
Stand 2014)

Aktuell ist etwa jede/-r fünfte Bürger/-in Odenthals 65 Jahre und älter. Laut Bevölkerungsprognosen wird der Anteil der über 60-Jährigen in dem Zeitraum zwischen 2014 und 2030 von 23% auf 30% in der Gemeinde Odenthal ansteigen.



Im Vordergrund der folgenden Ausführungen zum ÖPNV stehen die Elemente „Fahrtenhäufigkeit“ und „Bedienzeiten“.

Dabei gilt es, die Anbindung aller Ortsteile an ein nähräumliches „Versorgungszentrum“ in Odenthal-Zentrum, wie auch in die Nachbarkommunen Bergisch Gladbach, Kürten-Bechen, Leverkusen(-Schlebusch) und Burscheid zu prüfen.



ÖPNV-Liniennetz Gemeinde Odenthal

Nicht näher betrachtet wurden die beiden Nachtbusse N 41 (Bergisch Gladbach über Osenau-Süd, Odenthal, Voiswinkel) und N 42 (Bergisch Gladbach über Odenthal, Glöbusch, Blecher, Osenau-Süd), die in den Nächten Freitag auf Samstag, Samstag auf Sonntag, werktags vor Feiertagen sowie in der Silvesternacht verkehren. Ebenfalls unberücksichtigt blieb im Weiteren der „Bergische Wanderbus“, der zwischen März und November an den Wochenenden, Feiertagen und verschiedenen Brückentagen die Relation zwischen Odenthal und Wermelskirchen bedient.

Bus-Verkehr

Der Busverkehr in der Gemeinde Odenthal wird im Wesentlichen durch die wupsi GmbH im Auftrag des Rheinisch-Bergischen Kreis betrieben.

Linie 212 Leverkusen – Schlebusch – Odenthal/Glöbusch - Altenberg

- Die Linie 212 bindet Odenthal an Leverkusen an. Der Linienweg alterniert fahrzeitbezogen über Osenau-Nord, Glöbusch, Blecher nach Altenberg bzw. über Osenau-Süd, Odenthal nach Altenberg.

- Das Fahrtenangebot:

Mo. – Fr.	05:30 Uhr – 00:50 Uhr	alle 30 / 60 ¹ Minuten,
Sa.	06:30 Uhr – 00:50 Uhr	alle 60 Minuten,
So. / Fei.	08:00 Uhr – 00:50 Uhr	alle 60 Minuten.

- Montags bis freitags variieren die Linienwege sowohl auf den Hin- und Rückwegen. Dies hat betriebsbedingte wie nachfrageorientierte Gründe. Gleichsam ist eine gute Erschließung – mindestens stündlich – der Ortsteile gewährleistet. Am Wochenende reduziert sich das zeitliche Fahrtenangebot, was wiederum zu Änderungen in den innergemeindlichen Fahrbezügen führt.

- Dem seitens der Senioren aus Glöbusch und Blecher benannte Wunsch am Wochenende nach Bergisch Gladbach oder Odenthal (z. B. bei Stadtfesten) mit Bussen fahren zu wollen, wird durch das bestehende Fahrtenangebot grundsätzlich Rechnung getragen. Odenthal-Zentrum ist über Direktfahrten alle 120 Minuten erreichbar. Fahrten nach Bergisch Gladbach bedingen einen Umstieg auf eine weiterführende Buslinie, welcher mit unattraktiven Übergangszeiten verbunden ist.

Linie 238 Dabringhausen - Odenthal

- Diese Linie ist auf die Belange des Schülerverkehrs ausgerichtet und zwar ...

Mo. – Fr. 07:30 Uhr – 17:30 Uhr	je Richtung 3 Fahrten von / ab Odenthal Schule.
---------------------------------	---

- Ausschließlich eine Hinfahrt um 07:30 Uhr (Richtung Odenthal-Zentrum) und eine Rückfahrt um etwa 14:00 Uhr erschließen die Ortsteile Glöbusch und Blecher. Alle Fahrten bedienen die Relation Odenthal – Altenberg.



Haltestelle „Odenthal Kirche“

¹ Nach 20:00 Uhr im Stundentakt



Linie 427 Bergisch Gladbach – Eikamp – Bechen – Weiden – (Kürten – Olpe) – Wipperfürth

- Die Linie 427 bindet den Ortsteil Eikamp an die Nachbarstadt Bergisch Gladbach sowie den Kürtener Ortsteil Bechen an.
- Das Fahrtenangebot:

Mo. – Fr.	06:30 Uhr – 23:30 Uhr	alle 60 Minuten,
Sa.	07:00 Uhr – 23:30 Uhr	alle 60 Minuten,
So./Fei.	09:00 Uhr – 23:30 Uhr	alle 60 Minuten.
- Das Bus-Angebot trägt den Mobilitätsorientierungen – so die befragten Senioren – Rechnung.

Linie 430 Bergisch Gladbach – Odenthal – Glöbusch – Blecher – Burscheid

- Die Linie 430 bedient innerorts die Ortsteile Voiswinkel – Odenthal – Glöbusch und Blecher mit Start-/ Endpunkten in Burscheid und Bergisch Gladbach. In Bergisch Gladbach besteht Anschlussicherung zur S11.
- Das zeitliche Fahrtenangebot:

Mo. – Fr.	06:30 Uhr – 22:00 Uhr	alle 60 Minuten.
-----------	-----------------------	------------------
- Am Wochenende und an Feiertagen verkehrt die Linie 430 nicht.

Linie 431 Bergisch Gladbach – Reuterstraße - Heidberg

- Montags bis freitags befährt die Linie 431 die Relation Bergisch Gladbach – Heidberg; am Wochenende ergänzt um den Fahrbezug Küchenberg (da die Linie 433 dann nicht fährt). In Bergisch Gladbach besteht Anschlussicherung zur S11.
- Das Fahrtenangebot:

Mo. – Fr.	06:30 Uhr – 21:00 Uhr	alle 60 Minuten,
Sa.	08:00 Uhr – 21:00 Uhr	alle 60 Minuten,
So./Fei.	10:00 Uhr – 21:00 Uhr	alle 60 Minuten.
- Dass auch am Wochenende Rückfahrmöglichkeiten mit der Linie 431 von Bergisch Gladbach aus kommend bestehen, ist den Küchenberger Senioren – wohl aufgrund der „Verknüpfung“ des Hin- und Rückfahrplans – nicht bekannt bzw. wird als Manko ausgewiesen. Gleichmaßen monieren diese auch grundsätzlich fehlende Busfahrten in Richtung Odenthal.

Linie 432 Bergisch Gladbach – Höffe – (Eikamp) – Neschen – Schmeisig

- Diese Linie bindet den östlichen Gemeindebereich „Oberodenthal“, mit den Ortsteilen Höffe, Klasmühle, Scheuren, Neschen, Grimberg u. a., an Odenthal und Bergisch Gladbach an.
- Das Fahrtenangebot:

Mo. – Fr.	06:00 Uhr – 20:00 Uhr	unregelmäßig,
Sa .	08:00 Uhr – 19:30 Uhr	alle 120 Minuten,
So./Fei.	10:30 Uhr – 17:30 Uhr	alle 120 Minuten.
- Hierzu erfolgten seitens der Senioren keine Hinweise.

Linie 433 Bergisch Gladbach – Reuterstraße – Küchenberg

- Die Linie 433 erschließt den Bereich Küchenberg und verbindet diesen mit Bergisch Gladbach.
- Das Fahrtenangebot:

Mo. – Fr.	06:00 Uhr – 20:30 Uhr	alle 60 Minuten.
-----------	-----------------------	------------------

Linie 434 Bergisch Gladbach – Odenthal – Schildgen – Köln-Mülheim

- Von montags bis freitags erschließt die Linie 434 die Ortsteile Voiswinkel, Odenthal und Osenau (jeweils mit Haltestellenbezug an der Hauptachse) alle 20 Minuten bis Bergisch Gladbach. In Gegenrichtung besteht alle 20 Minuten eine Anbindung in Richtung Köln (mit Umstieg in Köln-Dünnwald).
- Das Fahrtenangebot:

Mo. – Fr.	05:00 Uhr – 00:30 Uhr	alle 20 (30/60) Minuten,
Sa .	07:00 Uhr – 00:30 Uhr	alle 60 Minuten,
So./Fei.	10:00 Uhr – 00:30 Uhr	alle 60 Minuten.
- Seitens der Befragten erfolgten weder Wertungen noch sonstige Hinweise zu dieser Linie. Insgesamt leistet diese Linie eine gute Anbindung sowohl an Bergisch Gladbach als auch an Köln.



Bus-Informationen für Senioren



Bürgerbus Odenthal

Bereits in 1997 gründete sich der Bürgerbus-Verein Odenthal (BBO) und nahm als einer der ersten Bürgerbus-Angebote im Verkehrsverbund Rhein-Sieg seinen Fahrbetrieb auf.



Bürgerbus-Verein Odenthal
(Foto: Bürgerbus-Verein Odenthal)

Derzeit bewerkstelligen ca. 30 ehrenamtliche Fahrer den Bürgerbus-Fahrdienst, denen ein Kleinbus sowie ein Reserve-Fahrzeug zur Verfügung stehen.

Die Ausstattung des Busses ist förderrichtliniengemäß gestaltet und auf die besonderen Belange mobilitätseingeschränkter Menschen ausgerichtet. Dabei – so der BBO – hat sich insbesondere der Einbau einer „ausfahrbaren Trittstufe“, die einen sicheren und bequemen Ein-/Ausstieg der Fahrgäste gewährleistet, als überaus wichtiger Bestandteil erwiesen.

Der Bürgerbus Odenthal ergänzt die Linie 432 auf der Achse Odenthal – Altenberg – Oberodenthal – Odenthal in den Nebenverkehrszeiten zwischen 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr und 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr.

Eine Finanzierung, wie z. B. der Betriebskosten, wird zum wesentlichen Teil über die Mitgliederbeiträge, Fahrgeldeinnahmen und die Bannerwerbung auf dem Fahrzeug geleistet. Die Konzession des Bürgerbus-Verkehrs liegt bei der wupsi. Hervorgehoben wurde seitens der Vertreter des BBO-Vereins die gute Zusammenarbeit mit der wupsi, die diesen auch zum Betriebsbeginn mit Know-how und Fahrer-Schulungen unterstützte.

Auf dem BBO gelangt ein Inseltarif zur Anwendung; ferner werden alle VRS-Tickets anerkannt. Der Einzelfahrpreis beträgt 1,40€.

In 2017 fuhren rund 14.500 Personen mit dem Bürgerbus. Nach grober Einschätzung (BBO) nutzten etwa 2/3 das Angebot auf dem Linienweg zwischen Odenthal und Oberodenthal, das sind umgerechnet etwa 800 Fahrgäste im Monat und etwa 4 Fahrgäste je Fahrt.

Neben den bereits ausgewiesenen Fahrten im Linienverkehr (s.o.) werden Sonderfahrten für Flüchtlinge und Behinderte / mobilitätseingeschränkte Menschen sowie Zubringerfahrten zu den Odenthaler Schulen durchgeführt.

Nachgefragt wird der BBO von älteren Menschen aus dem Ober-Odenthaler Bereich. Laut Aussagen der Fahrer nutzen aus der Zielgruppe der „Älteren“ vor allem recht hochaltrige Fahrgäste den Bürgerbus. Offensichtlich kommt hier die soziodemografische Entwicklung zum Tragen, dass zunehmend Frauen bis ins hohe Alter eigenmotorisiert sind und erst, „... wenn es gar nicht mehr geht, auf den Bus umsteigen.“

Das Hauptziel der Fahrgäste ist Odenthal Mitte, um dort Einkäufe oder Arztbesuche zu erledigen. Der BBO fungiert auch als Zubringerverkehr, insbesondere zu den Regionalverkehrslinien an den Haltestellen: Odenthal Schule, Odenthal Kirche, Scheuren, Scheuren Post, Neschen-Kirche, Am Langen Siefen.

Das Fahrtenangebot kann man im Internet unter www.buergerbus-odenthal.de abrufen und ist im VRS-Fahrplanbuch für den Rheinisch-Bergischen Kreis abgedruckt. Auch ist die Homepage der Gemeinde Odenthal mit der BBO-Seite verlinkt. Aktuell wurde der Bürgerbus-Verein für sein 21-jähriges Engagement mit dem „Odent(h)aler“ Ehrenamtspreis der Gemeinde ausgezeichnet.

ÖPNV-Infrastruktur

Haltestellen sind nicht nur sichtbare „Visitenkarten“ für eine im Bereich der Daseinsvorsorge gut aufgestellte Kommune, sondern auch Aufenthaltsfläche und ÖPNV-Zu-/Abgangspunkt für ihre Bürger. Gerade ältere Menschen verbringen längere Aufenthaltszeiten an Haltestellen, da sie zumeist frühzeitig eintreffen, um „ihren Bus“ nicht zu verpassen. Die in diese Richtung vielfach artikuliert Forderung nach einem Witterungsschutz nebst Sitzmöglichkeiten findet Ausdruck darin.

Untersucht wurden die zentralen Haltestellen in den Ortsteilen, Haltestellen im Einzugsbereich seniorenrelevanter Einrichtungen und Ziele (z. B. Seniorentreffs, Friedhöfe) sowie seitens befragter Senioren häufig frequentierte Haltestellen.

Einschränkend muss darauf hingewiesen werden, dass im Rahmen der MoSiM-Studie die Haltestellendefizite nur „grob“ erfasst wurden. Eine im Sinne der Kriterien der Barrierefreiheit (nach § 8 PBefG) systematisierende Haltestellenaufnahme (z. B. auch Vermessung) ist hier nicht vorgesehen.



Haltestelle „Hauptstraße“ (Blecher)

Im Rahmen der MoSiM-Studie wurden insgesamt 94 Teilhaltestellen gesichtet. Feststellbar war, dass über kontinuierliche Nachrüstungen, z. B. von Witterungsschutzeinrichtungen, ein an zahlreichen Stellen durchaus „hinreichender Haltestellenzustand“ dokumentiert werden kann. Bis auf wenige Haltestellen (wie z. B. Odenthal Rathaus, Hirschweg, Trienenhaus) entsprechen diese allerdings nicht den gesetzlichen Vorgaben zur Barrierefreiheit. Ein insofern aktuell von der Gemeinde Odenthal angestrebtes Haltestellenbauprogramm greift diese Situation konstruktiv auf.



ÖPNV-Infrastrukturen

Im Folgenden sei auf Haltestellen hingewiesen, die seitens der Senioren sowie des Behindertenbeirats nachdrücklich im Hinblick auf deren defizitäre Ausstattung / Infrastruktur angeführt wurden:

- „In der Follmühle“ - aufgrund des schmalen Bürgersteigs problematischer Einstieg mit Rollatoren,
- „Hauptstraße“ - neben der schlechten Ausstattungssituation gleichermaßen defizitäre Zu-/ Abwege,
- „Schulstraße“ (Blecher, nahörtlich befinden sich Arztpraxen) und „Schlingenhofener Str.“ – fehlende Witterungsschutzeinrichtungen,
- fehlende Querungshilfen zur Erreichbarkeit der Haltestellen „Gartenstr.“ (Blecher), „Klasmühle“ und „Höffe“.

Ebenso erfolgten Hinweise zu den Haltestellen „Unterboschbach“ (Bergisch Gladbach / Erschließungsfunktion für Voiswinkel) sowie „Eichenplätzchen“ (Burscheid / Erschließungsfunktion für Blecher), die nur mangelhaft und wenig verkehrssicher ausgestattet sind.



Anforderungstaster (Foto: wupsi)

Nicht zuletzt den Zielgruppen-Anforderungen an eine sichere, angst-reduzierende und komfortable ÖPNV-Beförderung folgend hat die wupsi ihre Fahrzeuge kontinuierlich aufgewertet, wie z. B. durch optische und akustische Informationseinrichtungen zur Ankündigung der nächsten Haltestelle, Haltestangen und Haltewunsch-tasten in ausreichender Anzahl, Sonderstellflächen für Rollstühle, der Einsatz von Niederflurfahrzeugen, Kneelinganlagen bei Standardlinienbussen sowie elektrische / manuelle Rampen.

Auch seitens der BBO-Vertreter wurde explizit auf die hohe Bedeutsamkeit und den vielfachen Einsatz der elektronischen Einstiegshilfe verwiesen.

Tarif

In der Gemeinde Odenthal gelten die Tarifbedingungen des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg (VRS). Bus-Fahrten innerhalb Odenthals kosten für einen Erwachsenen gemäß VRS-Tarif für die Kurzstrecke (Einstiegshaltestelle plus 4 weitere Haltestellen) 1,90 € bzw. darüberhinausgehend Preisstufe 1a 2,40 €, nach Bergisch Gladbach und Burscheid 2,90€, nach Leverkusen je nach Fahrweg 2,90 € bzw. 5,10 € und nach Köln 5,10 €; Bürgerbus-Fahrten kosten 1,40 €.

Nur sehr vereinzelt verfügten Teilnehmer der Odenthaler Seniorentreffs über ein Aktiv60Ticket. Auch waren dessen Existenz und Nutzungsvorteile kaum bekannt.

Einrichtungen und Ziele

In den folgenden Kapiteln werden die Ortsteile sowie deren (senioren-)relevante Einrichtungen und Ziele im Hinblick auf ihre Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln (ausreichende Haltestellen-Anzahl /-Lage sowie zeitliches Fahrtenangebot)¹ untersucht.

Wohnen

Knapp ein Viertel der Einwohner Odenthal sind 65 Jahre und älter. Besonders ausgeprägt ist dieser Anteil in den einwohnerstarken Ortsteilen Odenthal, Glöbusch und Blecher.

Die besonderen Wohneinrichtungen für ältere Menschen konzentrieren sich auf Odenthal-Zentrum.

Im Rahmen der Schwachstellenanalyse wurden Erschließungsdefizite in den Wohnbereichen Osenau und Hahnenberg festgestellt. In Osenau betrifft dies nur einen Teilbereich, da dieser über die Haltestellen Osenau Süd und Osenau Nord weitestgehend erschlossen wird. In Hahnenberg ist der Anteil älterer Menschen (noch) relativ gering. In beiden Bereichen wird insofern von ergänzenden ÖPNV-Maßnahmen abgesehen.



Haltestelle „An der Dhünn“ vor dem CMS Pflegestift St. Pankratius

Des Weiteren wurde im Ortsteil Blecher moniert, dass am Wochenende keine Bedienung der Haltestelle „Gartenstr.“ (über die Linie 430) erfolgt.

Ferner merkten Senioren im Einzugsbereich der Haltestelle „Hauptstraße“ an, relativ weit bis zur „Schulstraße“ laufen zu müssen, um direkt nach Odenthal / Bergisch Gladbach fahren zu können.

Außerdem wurden seitens der Küchenberger Senioren direkte Fahrten in Richtung Odenthal gewünscht. Gleichmaßen bekundete man fehlende Rückfahrten am Wochenende aus Bergisch Gladbach. Diese bestehen allerdings über das Fahrtenangebot der Linie 431. Offensichtlich bestehen Probleme, das fahrplanseitig ausgewiesene Angebot zu verstehen.

Insgesamt ist das Gemeindegebiet gut mit Haltestellen versorgt. Einzig im Bereich Eikamp ergibt sich aufgrund der hohen Distanz zwischen den Haltestellen Eikamp / Schallermicher Str. und Trienenhaus ein Haltestellendefizit (Anbindung des Wohnbereichs K.-Kollwitzstr.).

¹ Gemäß den Vorgaben des RBK wird bei der räumlichen Erschließung ein Haltestellenradius von 300m, bei der Fahrtenhäufigkeit mindestens eine stündliche, in Ausnahmefällen eine zweistündliche, zugrunde gelegt.



Zahlreiche Mobilitätsbelange betreffend, nannten die Senioren Odenthal-Mitte als vorrangiges Ziel. Diese Aussage deckt sich mit Ergebnissen der Alters-/Mobilitätsforschung, dem zufolge zum einen sich die Wegelängen im Alter reduzieren, damit nahörtliche Ziele in den Vordergrund rücken und zum anderen Ältere zunehmend Orte aufsuchen, die sie kennen und wo man auch Bekannte treffen könnte. Die kommunale Identifizierung nimmt im Alter zu.

Insofern rückt an dieser Stelle zunächst die ÖPNV-Anbindung an Odenthal-Zentrum in den Vordergrund, und zwar ...

montags bis freitags:

- Stündliche Direktfahrten aus den Ortsteilen Altenberg, Blecher, Glöbusch Osenau und dem Bereich Oberodenthal (Höffe, Scheuren, Neschen, Hüttchen) und
- (mindestens) stündliche Fahrten mit Umstieg aus Eikamp sowie Voiswinkel / Küchenberg.

Samstags, sonn- und feiertags:

- Stündliche Direktfahrten aus Osenau,
- stündliche Fahrten mit Umstieg aus Eikamp, Voiswinkel und Küchenberg sowie
- zweistündliche Direktfahrten aus Altenberg, Blecher, Glöbusch und dem Bereich Oberodenthal.

Seitens der Senioren erfolgten keine Hinweise zu Änderungen der Fahrzeiten.

Eine Beschreibung der Bus-Verbindungen in die Nachbarkommunen sowie nach Köln und Leverkusen ist dem Punkt „Bus-Verkehr“ zu entnehmen.

Einkauf und Besorgung



Haltestelle „Herzogenfeld“

Das Einkaufen ist der häufigste Mobilitätszweck älterer Menschen, nicht nur um die Versorgungssituation zu sichern, sondern auch um „mal unter Menschen zu kommen“. Wohl deshalb wünschen sich gerade ältere Menschen „gute“ Einkaufsmöglichkeiten in der Nähe. Ein wesentliches Kriterium für eine demografiefeste Kommune ist somit die Erreichbarkeit von Einkaufsstätten, bei längeren Wegstrecken notwendigerweise mit motorisierten, eben auch öffentlichen Verkehrsmitteln.

Insgesamt war bei den Senioren eine hohe „Anziehungskraft“ der Versorgungsangebote in Odenthal-Zentrum festzustellen. Hervorgehoben wurde nahezu allerorten der dortige REWE-Markt wie auch mehrere Mittagstisch-Angebote.

Bis auf Bewohner aus Voiswinkel / Küchenberg ist Odenthal-Zentrum umstiegsfrei mit Bussen erreichbar. Dies wurde seitens der Voiswinkeler Senioren bemängelt. Gleichmaßen erfolgte von diesen der Wunsch nach Einrichtung eines Lebensmittelmarktes vor Ort (vgl. Gemeindeentwicklungsstrategie Odenthal 2018).

Senioren aus dem Oberodenthaler Bereich orientieren sich zum Einkaufen auch in Richtung Kürten-Bechen. Eine ÖPNV-Anbindung fehlt bislang. Ob der hohen Eigenmotorisierung der Senior/-innen wie dem erwartbar eher geringen Nachfragepotential aus dieser Zielgruppe, scheint diese Verbindung allerdings vernachlässigbar. Inwieweit auch in anderen Zielgruppen Mobilitätsbedarfe bestehen, müsste eine breiter angelegte Potentialanalyse klären. In jedem Fall würde aber die Ansiedlung eines Lebensmittelmarktes in Scheuren den Versorgungsaufwand gerade auch älterer Menschen deutlich reduzieren.

Die Zugänge zu den meisten Einkaufsstätten in Odenthal sind barrierefrei.

Es konnten keine Defizite im Hinblick auf die Haltestellenverfügbarkeit in der Nähe der Einkaufsbereiche festgestellt werden. Zumeist waren diese „gut“ - im Kontext „Barrierefreiheit 2022“ nur teilweise hinreichend - ausgestattet.

Um Wiederholungen zu vermeiden, werden an dieser Stelle die bereits genannten defizitären Haltestellen nicht aufgeführt. Hervorgehoben sei dennoch die Haltestelle „Odenthal Kirche“ (in Fahrtrichtung Kreisverkehr), die weder über einen Witterungsschutz noch über eine Sitzbank verfügt (s. Foto).



Haltestelle „Odenthal Kirche“

Gesundheitsversorgung

Dass mit zunehmenden Alter auch die Häufigkeit von Arztbesuchen steigt, ist hinlänglich bekannt. Ebenso bevorzugen ältere Menschen Arztpraxen, die sich im nahen und / oder bekanntem Umfeld befinden.

Ärzte und Apotheken konzentrieren sich auf die Ortsteile Odenthal und Blecher, die barrierefrei zugänglich sind. Darüber hinaus werden Ärzte insbesondere in Bergisch Gladbach konsultiert.

Relevante Ein-/ Ausstiegshaltestellen sind in diesem Zusammenhang:

- Odenthal Rathaus,
- Osenau Süd und
- Blecher Schulstraße (hier wurde auf einen fehlenden Witterungsschutz hingewiesen).



Die Odenthaler Senioren nannten vor allem die Krankenhäuser in Bergisch Gladbach sowie das Klinikum Leverkusen. Die Einrichtungen können mit Bussen erreicht werden. Allerdings sind in der Regel Bus-Umstiege notwendig.

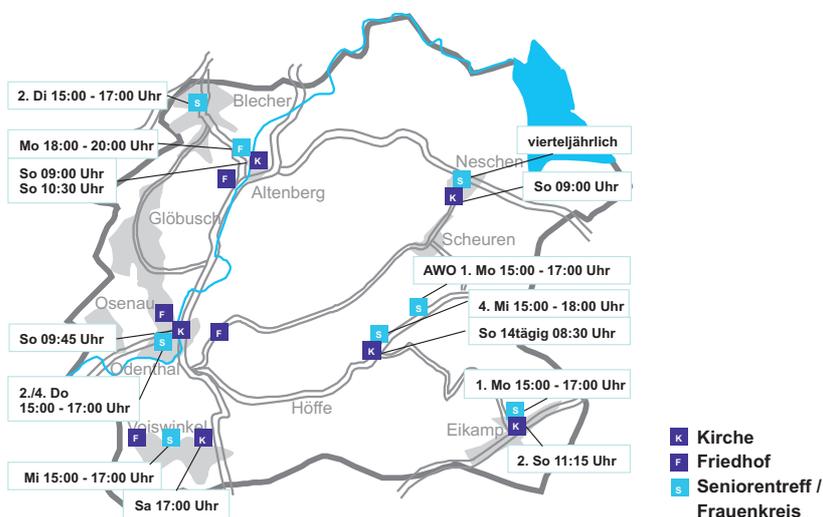
Das Reha-Zentrum Reuterstraße in Bergisch Gladbach wird von den Linien 430 und 431 über die Haltestelle „An der Engelsfuhr“ bedient.

Besondere Einrichtungen und Ziele

In 2014 wurde der Beirat für die Belange von Menschen mit Behinderung in der Gemeinde Odenthal eingerichtet. In diesem fand Ende 2017 eine Informationsveranstaltung zum MoSiM-Projekt statt, in der Hinweise zu Mobilitäts-/ Infrastrukturdefiziten genannt, wie auch der Zugang zu einem weiteren Seniorentreff eröffnet wurden.

Mit der kommunalen Bürgerinformation „Älter werden in Odenthal“ (5. Auflage) liegt für Odenthaler Senioren eine übersichtliche Broschüre zu zahlreichen Angeboten vor, in der sich u. a. Hinweise zu Beförderungsmöglichkeiten, wie dem Bürgerbus Odenthal, dem AWO-Kleinbus sowie der wupsi GmbH (hier ferner Mobilitätsberatungen, Sicherheitstrainings) finden.

Auch in Odenthal werden über ein hohes Maß an ehrenamtlichem Engagement insgesamt acht Senioren-/Frauentreffs zumeist ein- bis zweimal monatlich, in Voiswinkel sogar wöchentlich, organisiert.



Seniorentreff- und Gottesdienstzeiten in der Gemeinde Odenthal

Da die Treffs vielfach an kirchliche Träger / Einrichtungen angebund sind, nutzen diese deren (räumliche) Infrastrukturen in zentraler Ortsteillage. Deren Bedeutung / Stellenwert - weitgehend über ehrenamtliches Engagement getragen - kann nicht oft genug herausgestellt werden. Denn sie stützen das soziale Miteinander in den Ortsteilen und bringen Abwechslung in den Alltag älterer Menschen.

Nahezu alle Einrichtungen sind barrierefrei zugänglich, außer denen in Klasmühle (Eingangsbereich zum Pfarrhaus) und Eikamp (Treppenaufgang Schallemicher Str.). Auch der Fußweg von der „Alten Wipperfürther Str.“ in Eikamp ist nicht barrierefrei.

Zumeist kommen die Senioren zu Fuß oder mit privaten Pkw. Der AWO-Treff im Scherfbachtal, zu dem u. a. Senioren aus Odenthal-Zentrum kommen, setzt darüber hinaus den vereinseigenen Bus für Hinfahrten sowie den Bürgerbus Odenthal für Rückfahrten ein. Alle weiteren Treffs können mit Bussen erreicht werden.

Seitens der Senioren aus Oberodenthal wurden Unsicherheiten bei der fußläufigen Querung der L 296 zur Haltestelle „Klasmühle“ wie zur Haltestelle „Höffe“ ob des hohen Pkw-Aufkommens wie -Geschwindigkeiten angeführt. Hier ist anzumerken, dass sich die Gehgeschwindigkeit bspw. eines Rollatornutzers deutlich von der eines normalen Fußgängers unterscheidet (Fußgänger mit Rollator: ca. 3 km/h, Fußgänger: ca. 5km/h).

Alle Odenthaler Kirchen verfügen über einen barrierefreien Ein-/Ausgang. Problematisch gestaltet sich die Erreichbarkeit der Gottesdienste in Altenberg, Eikamp, Neschen und Voiswinkel mit Bussen. Deren Ankunfts- und Abfahrzeiten liegen entweder deutlich vor oder nach den Gottesdienstzeiten.

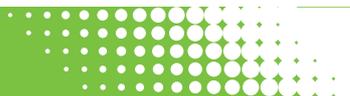
Auch die Friedhofseingänge sind ebenerdig zugänglich; mit Ausnahme des oberen Friedhofs in Altenberg. Hinzuweisen ist auf den vom ÖPNV etwas abseits gelegenen Friedhof in Voiswinkel, der aber nach Aussagen der Gemeinde „ausläuft“ (Haltestellenbezug „Im Schwarzbroich“).

Sonstige Ziele

Befragt nach ihren vorrangigen Freizeitaktivitäten nannten die Teilnehmer der Seniorentreffs vor allem Spaziergänge und Cafe-Besuche. Angeführt wurden Destinationen in Altenberg, Schildgen, Bechen und Odenthal. Die Voiswinkeler Senioren bedauerten, kein Cafe vor Ort zu haben.

Am Wochenende fährt man gerne zu kulturellen Veranstaltungen nach Köln, Bergisch Gladbach oder Odenthal (Stadtfeste). Seitens der Küchenberger Senioren bestanden Verständnisprobleme zum Fahrplan der 431. Dies betrifft die Rückfahrmöglichkeiten am Wochenende aus Richtung Bergisch Gladbach kommend, die über eine vorherige Bedienung in Voiswinkel / Heidberg angeboten werden.

Neben zielgruppenspezifischen Sportangeboten über ortsteileigene Sportvereine und dem Bouleplatz neben dem Herzogenhof sollte insbesondere auf das gut ausgebauten Wanderwegenetz in und um Odenthal hingewiesen werden. Dies wird über den Bergischen WanderBus qualifiziert unterstützt, der in den Monaten März bis November am Wochenende in dem Zeitraum 10:00 Uhr bis 20:00 Uhr regelmäßige Fahrten (alle 120 Minuten je Fahrtrichtung) zwischen Odenthal – Altenberg – Wermelskirchen anbietet.





Maßnahmen

Fahrtenangebot

Die **Linie 212** hat für die einwohnerstarken Ortsteile Odenthal, Glöbusch und Blecher eine hohe kommunale wie regionale Verbindungsfunktion.

Montags bis freitags werden unterschiedliche Linienwege auf den Hin- und Rückwegen gefahren, die eine gute Erschließung – nämlich mindestens stündlich – der Ortsteile gewährleisten.

Am Wochenende reduziert sich das zeitliche Fahrtenangebot und ist wiederum mit Änderungen in den innergemeindlichen Fahrbezügen verbunden. Linienführungen wie auch zeitliches Fahrtenangebot variieren an den Wochentagen.

Dies führt offensichtlich insbesondere bei älteren Menschen zu Verständnisproblemen und erschwert den Zugang bzw. die Akzeptanz (noch) ÖPNV-ferner Zielgruppen.

Insofern erfolgt an dieser Stelle die Empfehlung, die Linie 212 zu entflechten und stringente, an allen Wochentagen übereinstimmende Linienwege einzuführen.

Anzuführen ist der seitens der Senioren aus Glöbusch und Blecher benannte Wunsch, am Wochenende insbesondere nach Bergisch Gladbach oder auch Odenthal (bei Stadtfesten) fahren zu können. Beide Destinationen sind mit Bussen (Odenthal alle 120 Minuten direkt) erreichbar. Fahrten nach Bergisch Gladbach bedingen Umstiege auf weiterführende Buslinien, die mit unattraktiven Übergangszeiten verbunden sind.

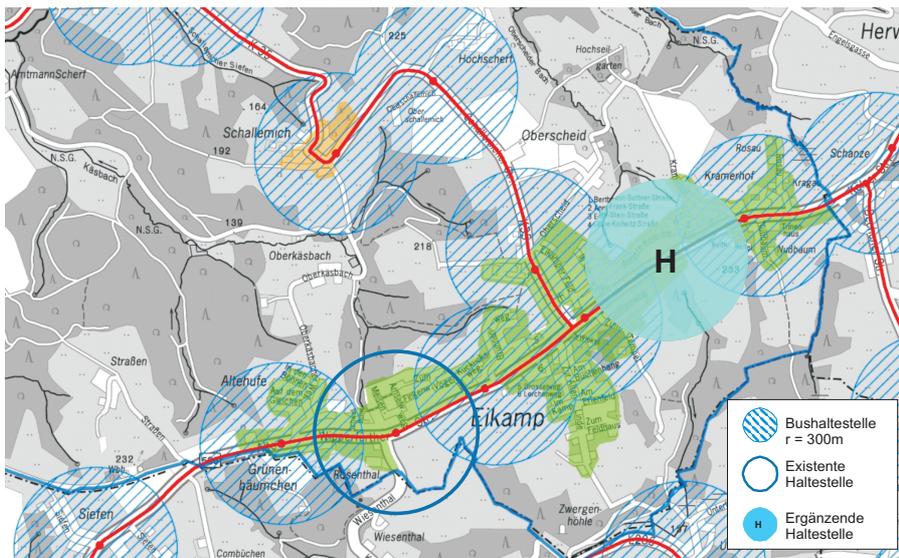
Überlegungen zur Einführung eines nachfragegesteuerten Verkehrs in dem vom ÖPNV defizitär erschlossenen Wohnbereich „Hahnenberg“ wurden aufgrund einer erwartbar geringen Nachfrage (2017: 454 Einwohner, davon 30% älter 65 Jahre) nicht weiter verfolgt. Auch eine Anfrage an den Bürgerbus-Verein Odenthal zur Erweiterung ihres Bedienungsbereiches in den Ortsteil Hahnenberg wurde mangels Kapazitäten abschlägig beschieden.



Haltestelle „Osenau Süd“

ÖPNV-Infrastruktur

An dieser Stelle ist die Einrichtung einer zusätzlichen Haltestelle zu empfehlen und zwar bezogen auf das räumliche Erschließungsdefizit im Bereich „Eikamp“ zwischen den Haltestellen „Eikamp / Schallmicher Str.“ und „Trienenhaus“.



Einzurichtende Haltestelle in Eikamp

Gemäß den Vorgaben des Personenbeförderungsgesetzes (§8 (3) PBefG) einen barrierefreien Ausbau aller Haltestellen bis 2022 (nebst der Zu-/ Abgangswege) zu realisieren, sind aktuell Bestrebungen in der Gemeinde Odenthal im Gange, die eine sukzessive barrierefreie Aufwertung von jährlich etwa zehn Haltestellen beinhaltet.

Kundenservice und Tarif

Wie auch die Infrastruktur muss sich der Kundenservice verstärkt an den Belangen älterer Menschen orientieren (latente Unsicherheiten, Ängste usw.). Unbesehen des notwendigen Ausbaus technischer Hilfs-Infrastrukturen ist der persönliche Kontakt bzw. die persönliche Hilfestellung nach wie vor wohl wichtigstes Instrument.

In diesem Sinne ist anzuraten, Trefforte von Senioren aufzusuchen und neben Informationen zum Bus-/ ÖPNV-System, z. B. auch Bürgerbus-Fahrzeuge mit ihren besonderen Komfort-/ Hilfsstrukturen vorzuführen. Diese Empfehlung resultiert letztlich aus den vor Ort geführten MoSiM-Seniorengesprächen, in denen immer wieder (grundlegende) Fragen zum Fahrtenangebot, Fahrkartenkauf sowie Tarifen gestellt wurden.



Ergänzend bedarf es auch tariflicher Anreize. Wenngleich dies zu den originären Aufgaben des VRS zählt, so können im Kontext von Busschulen für Senioren oder den eben angeführten ÖPNV-Informationsveranstaltungen in Seniorenkreisen zeitlich begrenzte Probefahrkarten („Trau-Dich-Ticket“) zur Verteilung kommen, um die Hürde der erstmaligen Nutzung zu relativieren.

Seitens der Odenthaler Senioren erfolgten nur wenige Hinweise zum Fahrkartenaufkauf. Zumeist kauft man beim Busfahrer eine Fahrkarte oder in den wupsi-Kundencentern in Bergisch Gladbach bzw. Leverkusen-Wiesdorf.

Dabei scheint der Aspekt, dass man den Fahrer „kennt“ bzw. dieser einen wahrnimmt, im Alter an Bedeutung zu gewinnen. Den Sitzplatz sicher zu erreichen (bevor der Bus losfährt), steht denn auch für ältere Menschen (mit) an vorderster Stelle. Die zunehmende Zahl älterer Menschen resp. Fahrgäste veranlasste die beiden Unternehmen RVK und wupsi denn auch in kooperierender Form ihre Fahrer kontinuierlich im Hinblick auf die Anforderungen und Belange älterer mobilitätseingeschränkter Menschen zu schulen.

Ferner bietet die wupsi ein sogenanntes „Mobilitätstraining für Senioren“ zusammen mit lokalen Partnern in den Kommunen des Rheinisch-Bergischen Kreises an. Neben theoretischen Ausführungen, z. B. zur Planung von Busfahrten, beinhaltet das Training auch einen Praxisteil mit Übungen (Ein-/Ausstiege mit einem Rollator usw.). Insbesondere die häufig genannten Zugangsängste zum Bus-System (Angst vor dem Busein-/ausstieg, dem Hinfallen im Bus usw.) in den Seniorengruppen sprechen für die Fortführung der Mobilitätstrainings. Hier können die über die MoSiM-Studie hergestellten Kontakte zu den Seniorenkreisen genutzt werden.



Übungssituation aus einem Mobilitätstraining für Senioren

Die von den Älteren favorisierten Falt-Fahrpläne (Minifahrpläne) aller Busse liegen an der Gemeindeverwaltung (Eingang zum Bürgerbüro Odenthal) aus. Ferner können Fahrplan-Informationen u. a. über die Internetseiten „wupsi.de“ (hier auch Infos zum Bürgerbus Odenthal), „rvk.de“ oder „vrsinfo.de“ abgerufen werden.

Auch auf der Homepage der Gemeinde Odenthal sind die Mobilitätsangebote wie eine Verlinkung zu den Verkehrsunternehmen und dem Bürgerbus Odenthal gegeben.

Barrierefreiheit und sichere Mobilität

Mittlerweile ist allerorten feststellbar, dass der Arbeitsauftrag für eine demografiefeste Kommune in den Verwaltungen angekommen ist und sukzessive – unter Berücksichtigung finanzieller Machbarkeit – Verbesserungen im Hinblick auf eine barrierefreie /-reduzierte und sichere Mobilität realisiert werden.

Die MoSiM-Untersuchung konzentriert sich hier auf die Fußwege-Infrastruktur in den Zentrallagen der Ortsteile sowie auf besondere Hinweise der befragten Senioren. Auch in der Gemeinde Odenthal wurden bzw. werden zahlreiche Anstrengungen zur Verbesserung der Fußwegemobilität unternommen.

Dies betrifft sowohl die entsprechenden baulichen Veränderungen an Zugängen zu Einrichtungen (Bürgerbüro, Sparkassen, Postfilialien) als auch die Bürgersteigsituation / deren Anrampungen insbesondere im Ortsteil Odenthal. Das noch nicht barrierefrei erreichbare Rathaus soll in nächster Zeit umgerüstet werden.

Dennoch verbleiben einige Defizite, die stichwortartig angeführt werden:

- Blecher: Baufällige Oberfläche des Bürgersteigs an der Hauptstraße (in Höhe der Haltestelle „Hauptstr.“),
- Blecher: Vehement erfolgten seitens der Senioren Hinweise zum Fußweg „Bohner Weg“ (schlechte Oberflächenstruktur),
- Blecher: Zugewachsener Fußweg am „Am Köttersbach“,
- Eikamp: Fehlende Bordsteinabsenkung: Wipperfürther Str. – Zum Tempel,
- Eikamp: Keine ausreichende Gehwegbreite im Bereich „Zur Alten Linde“,
- Eikamp: Der Gehweg endet abrupt auf der B506 in Richtung Bechen,
- Eikamp: Der Fuß- /Treppenweg zwischen der Alten Wipperfürther Str. und dem Eikamper Feld.

Ein wichtiges Thema für Odenthaler Senioren ist die sichere Querung von Straßen. Aufgrund des hohen Durchgangsverkehrs stellt gerade die Einrichtung von Querungshilfen eine notwendige und an vielen Stellen bereits realisierte Aufgabe der Kommune dar.



Fußweg u.a. zur Kapelle St. Maria Frieden

Als problematisch wird seitens der älteren Menschen (aber auch mit Blick auf Schüler) die Querung der Scherfbachtalstraße (L296), eine Hauptverbindung zwischen Odenthal und Kürten-Bechen, wahrgenommen. Gleiches gilt in Blecher für die Querung der Hauptstraße (L310) auf der Höhe zur Einfahrt „Eifgenstraße“.

An dieser Stelle noch ein „Plädoyer“ für ausreichende und einladende Ruhemöglichkeiten / Sitzbänke im öffentlichen Raum. Mit zunehmendem Alter steigt die Bedeutung von „Zwischenstationen“. Insbesondere hochaltrige Menschen orientieren sich oftmals bei der Auswahl ihrer Wege am Vorhandensein von Sitzgelegenheiten. So sind auch Sitzbänke an Haltestellen oftmals Ausruhepunkte, nicht zuletzt Treffpunkte.



Mit zunehmenden Alter rückt das nähere Umfeld, das Bekannte, das Sicherheit vermittelt, in den Vordergrund der Mobilität. Auch in den Odenthaler Seniorengesprächen war wahrnehmbar, dass die kommunale Identifizierung ausgeprägt ist.

Hinzu kommt die Konzentration attraktiver Versorgungsstätten im Hauptort, die dessen Erreichbarkeit zum vorrangigen Mobilitätsziel definiert. Insofern erfolgten auch seitens der Senioren aus Voiswinkel / Küchenberg der Wunsch nach Direktfahrten mit Bussen nach Odenthal.

Die insbesondere am Wochenende den Bereich Blecher / Glöbusch an Odenthal anbindende Linie 212 führt aufgrund variierender Linienwege wie auch der Fahrplan der Linie 431 im Bereich Küchenberg zu Verständnisproblemen. Hier scheint eine Vereinfachung der Fahrgastinformation (Linie 431) wie der Linienbezeichnung /-führung (Linie 212) angeraten.

In den Seniorengesprächen wurde deutlich, dass Defizite in der ÖPNV-Informiertheit bestehen. Wenngleich sich die Fahrzeuginfrastrukturen wie das Fahrtenangebot (Qualitätsoffensive des RBK 2017/2018) auch im Hinblick auf die Belange älterer und sensorisch eingeschränkter Menschen deutlich verbessert haben, so ist dies vielen nicht bekannt.

Hier greift die Erkenntnis über die selektive Wahrnehmung, dass bestimmte Menschen allein über schriftliche Informationen nicht erreicht werden können. Leseschwächen spielen hier genauso eine Rolle wie die bewusste oder unbewusste Abwehr gegen alles, was man nicht selbst initiiert hat.

Insofern scheint es dringend erforderlich, zusätzliche Informationsveranstaltungen, z. B. in Besorgungs-, Beratungs-, Informations- und / oder Service-Einrichtungen, auch in den Seniorengruppen vor Ort durchzuführen, also überall dort, wo potentielle Nutzer erreicht werden können.

Im besten Sinne zielen alle Maßnahmen zur ÖPNV-Akzeptanzförderung auf die Initiierung von Kommunikationsprozessen: Der ÖPNV soll buchstäblich mehr „ins Gerede“ kommen.

Ob der hohen Bedeutung sicherer Fußwege und Querungshilfen hat die Gemeinde Odenthal schon zahlreiche infrastrukturelle Verbesserungen vorgenommen. Dennoch bleiben Defizite insbesondere in den Bereichen Blecher und Klasmühle / Höffe.

Das Thema „barrierefreier Haltestellen“ ist nicht zuletzt vor dem Hintergrund gesetzlicher Vorgaben, die bis ins Jahr 2022 zu erfüllen sind, seitens der Gemeinde Odenthal in Bearbeitung.

Dass alle hier angeführten Maßnahmen in Anbetracht der Finanzierbarkeit schrittweise vollzogen werden müssen, ist notwendige Handlungsgrundlage. Bereits Geleistetes wie in Planung Befindliches dokumentieren das Engagement der Gemeinde Odenthal demografiefeste Strukturen und damit ein attraktives Lebensumfeld für seine Bürger/-innen kontinuierlich ausbauen zu wollen.

Maßnahmen / Übersicht

Maßnahmen – Übersicht Empfehlungen zu Verbesserungen

... im Bereich „Fahrtenangebot“

- Entflechtung der Linie 212
- Überarbeitung der Fahrgastinformation der Linie 431

... der Haltestellensituation

- Da die Gemeinde bereits im Rahmen der Herstellung der Barrierefreiheit von Haltestellen (gem. § 8 PBefG bis 2022) entsprechende bauliche / infrastrukturelle Verbesserungen plant, erfolgen an dieser Stelle keine weiteren Hinweise.
- Einrichtung einer zusätzlichen Haltestelle in Eikamp

... im Hinblick auf die Barrierefreiheit durch bauliche Maßnahmen

- Blecher: Baufällige Oberfläche des Bürgersteigs an der Hauptstraße (in Höhe der Haltestelle „Hauptstr.“),
- Blecher: Schlechte Oberflächenstruktur Fußweg „Bohner Weg“,
- Blecher: Zugewachsener Fußweg am „Am Köttersbach“,
- Eikamp: Fehlende Bordsteinabsenkung: Wipperfürther Str. – Zum Tempel,
- Eikamp: Keine ausreichende Gehwegbreite im Bereich „Zur Alten Linde“,
- Eikamp: Fortführung des Gehwegs an der B506 in Richtung Bechen,
- Eikamp: Barrierefreie Gestaltung des Fußwegs zwischen der Alten Wipperfürther Str. und dem Eikamper Feld.
- Einrichtung von Querungshilfen in Klasmühle, Höffe und Blecher

... im Bereich „ÖPNV-Kommunikation / -Marketing“

- ÖPNV-Informationen insbesondere in Seniorengruppen
- Mobilitätstraining für Senioren



Bürgerbus Odenthal





Literatur

- ADAC e. V.: Mobilitätsoptionen Älterer im ländlichen Raum, Berlin, 2014
- Bastek, Jens: Gehgeschwindigkeiten und Laufverhalten älterer und gehbehinderter Verkehrsteilnehmer mit Rollatoren – erste Studien in: Verkehrsunfall und Fahrzeugtechnik VKU, März 2015, S. 90-92
- Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung: Online Publikation zu „Medizinischen Einrichtungen in Mittelstädten“, 2011(BBSR 2011)
- Bundesministerium des Innern (Hrsg.): Jedes Alter zählt. Demografiestrategie der Bundesregierung, 2012 (BMI 2012)
- Bundesministerium für Arbeit und Soziales (Hrsg.): Teilhabebericht der Bundesregierung über die Lebenslagen von Menschen mit Beeinträchtigungen, 2013
- Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS / Hrsg.): Mobilität in Deutschland 2008, Ergebnisbericht, Bonn und Berlin 2010
- Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS / Hrsg.): Integrierte Mobilitätskonzepte zur Einbindung unterschiedlicher Mobilitätsformen in ländlichen Räumen, BMVI-Online-Publikation Nr. 04/2016
- Der Handel: Einkaufsverhalten von Senioren: Der Preis zählt wenig, das soziale Erleben viel, 2014 abgerufen unter www.derhandel.de (hier: Kearney 2011)
- Hieber et al.: Kontinuität und Veränderung in der alltäglichen Mobilität älterer Menschen, Bd. 2 der Reihe „Mobilität und Alter, Hrsg. von der Eugen-Otto-Butz-Stiftung, Köln 2009 (hier: Ergebnisse der Untersuchung „Mobilate 2000“)
- Information und Technik (IT) NRW: Kommunalprofil Odenthal, 2016
- Institut für Verkehrswesen (KIT): Deutsches Mobilitätspanel, Statistik 2011 abgerufen unter www.mobilitaetspanel.ifv.uni-karlsruhe.de
- Oeltze et al.: Mobilität 2050, Szenarien der Mobilitätsentwicklung unter Berücksichtigung von Siedlungsstrukturen bis 2050, Berlin 2007
- Strack, Daniel / Ruhr-Universität Bochum: Demographischer Wandel in Odenthal, Ergebnisse einer Bürgerbefragung, Bochum 2009
- Verband deutscher Verkehrsunternehmen (VDV), Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen: Barrierefreier ÖPNV in Deutschland, Düsseldorf 2003

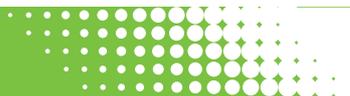
Impressum

Herausgeber: Regionalverkehr Köln GmbH
Theodor-Heuss-Ring 19-21
50668 Köln

Projektbearbeitung /
Gestaltung /
Fotografie: Verkehrsplanung / Sozialforschung
Anne Tekaat
Lichtenweg 55
51465 Bergisch Gladbach

Copyright: 2018 Regionalverkehr Köln GmbH
Das Werk ist in allen Teilen urheberrechtlich geschützt.
Jede Vervielfältigung, Übersetzung, Mikroverfilmung oder
Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen
bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung.

August 2018



Regionalverkehr Köln GmbH